

What are the phonetic origins of dissimilation?

DOZENT: PROF. DR. JONATHAN HARRINGTON

REFERENTIN: MAGDALENA SAUMWEBER

15.11.2022

Gliederung

- Definition
- 2 Theorien der Dissimilation
- Jatteau (2016): Halh Mongolian, Georgisch & Aberystwyth Englisch
- Zusammenfassung

Dissimilation

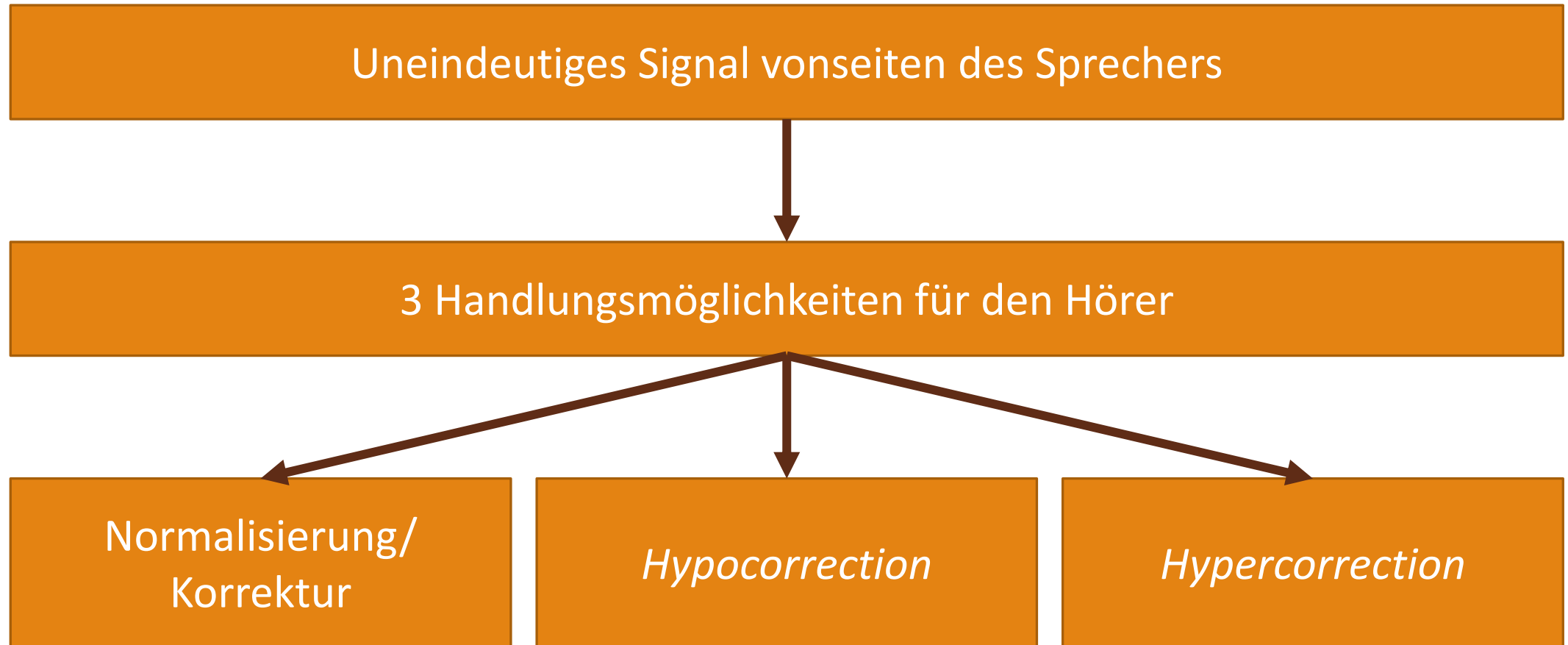
„Dissimilation is classically considered as a phonetically categorical sound change: a feature is deleted when the same feature is present within a given domain.“

(Jatteau, 2016, S. 359)

Theorien der Dissimilation

- *Hypercorrection* nach Ohala (1993)
- Versprecher, Motorik und Artikulation

Ohala (1993)



Ohala (1993)

<i>Hypocorrection</i>	<i>Hypercorrection</i>
Der Hörer korrigiert zu wenig	Der Hörer korrigiert zu viel
Führt zu Assimilation	Führt zu Dissimilation

Hypercorrection

Speaker
/stoj + a:/



faithfully
produces



[stoj-a:]



heard as



Listener
/stoj + a:/



listener corrects
perceived fronting



[stoj-a:]

Versprecher, Motorik und Artikulation

- Dissimilation aufgrund von Schwierigkeiten in der Artikulation oder motorischen Planung (= Konstruktion/Abruf von Motorik, die später beim Sprechen ausgeführt wird)
- Beispiel Versprecher: Tendenz, Muster lieber zu alternieren als zu wiederholen
„*Unique New York*“ → [j...n...n...j] → [j...n...j...n]

Jatteau
(2016)

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

Untersuchte/vorgestellte Sprachen:

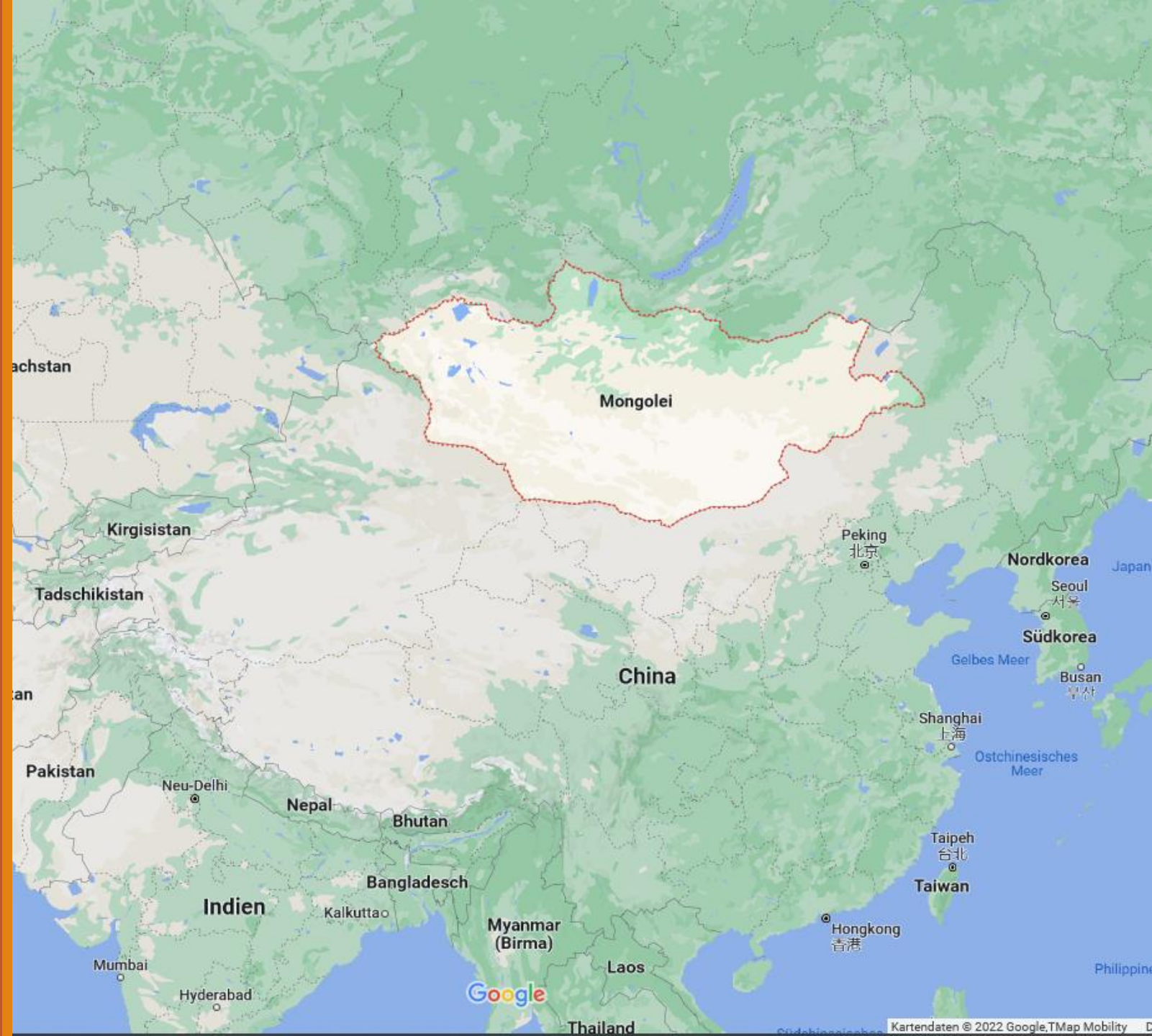
- Halh Mongolisch
- Georgisch
- Aberystwyth Englisch

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

3 generelle Forschungsfragen:

- a. Sind die Dissimilationsmuster in diesen 3 Sprachen gleich?
- b. Welcher ist der phonetische Grund für *gradient* Dissimilation?
- c. Ist *gradient* Dissimilation ein Vorgänger des vollständigen Dissimilation?

Mongolei



Untersuchung Halh Mongolisch

Aspirierte Laute im Mongolischen:

- Plosive
 - prä-aspiriert wenn nach einem Sonoranten → Sonorant + ^hC
 - post-aspiriert wenn wortinitial → C^h
- Stimmloser Frikativ /h/
- Stimmloser Sibilant /s/

Untersuchung Halh Mongolisch

Svantesson et al. (2005); Svantesson & Karlsson (2012): 1 Sprecher, 3 Wörter

Sequenz **C^hVC**

→ ^h von C₁ ist kürzer, wenn C₂ ein aspirierter Laut ist, als wenn C₂ ein anderer Konsonant ist

[t ^h alʒ]	‘steppe’	72ms on average
[t ^h a ^h təx]	‘to pull’	50ms
[t ^h ʊs]	‘fat’	49ms

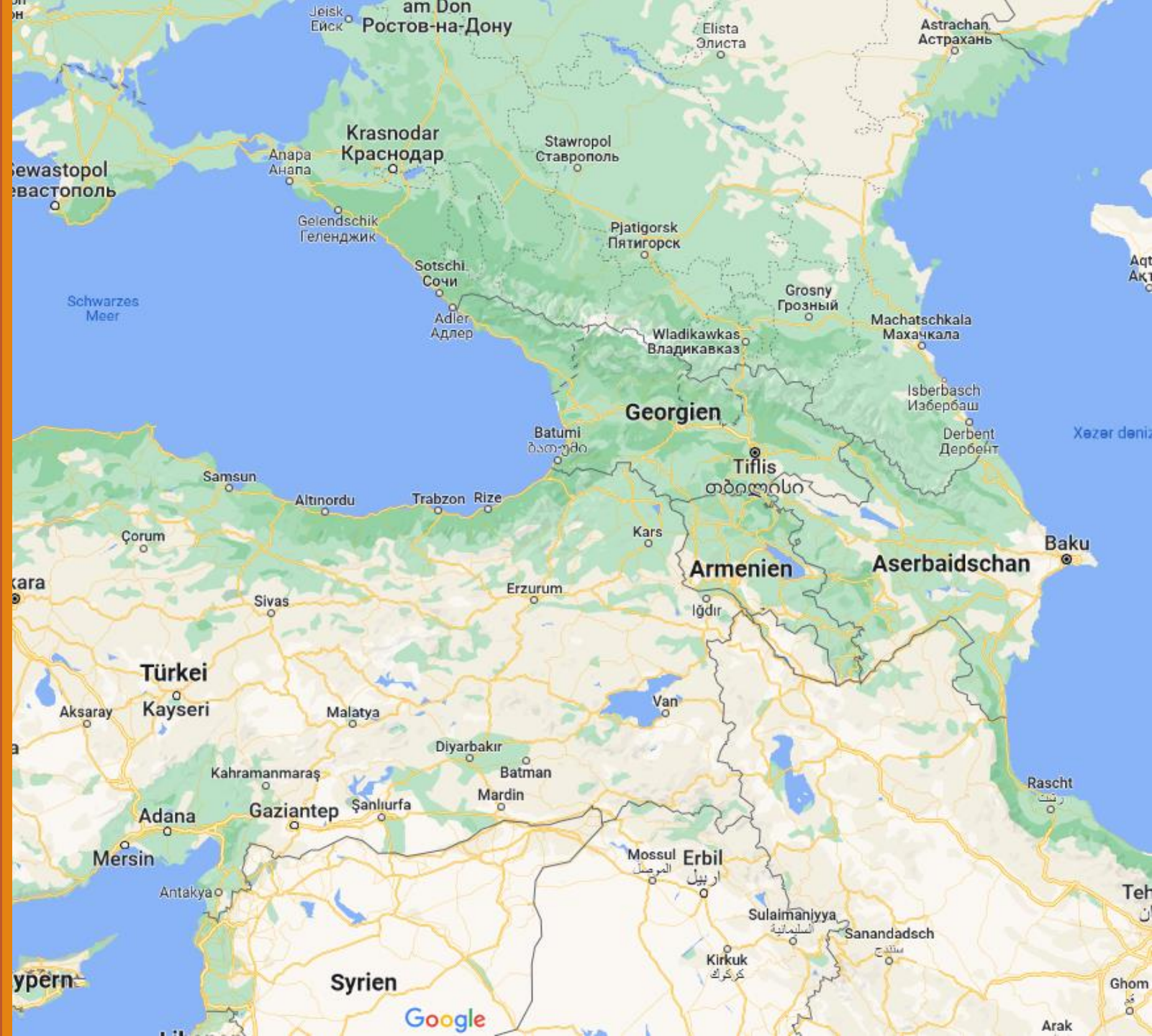
→ *gradient, regressive pattern of aspiration dissimilation*

Untersuchung Halh Mongolisch

Anmerkung:

- Vollständige Dissimilation in den meisten anderen mongolischen Dialekten
- Meistens regressiv-regulär (Chahar-Dialekt), aber auch
 - progressiv-regulär (Monguor-Dialekt) oder
 - progressiv-irregulär (Bonan-Dialekt) möglich

Georgien



Untersuchung Georgisch

Aspirierte Plosive im Georgischen → immer post-aspiriert (C^h)

Begus (2016): 12 Sprecher

Sequenz **CVC^h**

→ ^h von C₂ ist geringer, wenn C₁ ein aspirierter Laut ist, als wenn C₁ ein anderer Konsonant ist

→ *gradient, progressive pattern of aspiration dissimilation*

Problematische Daten, weil...

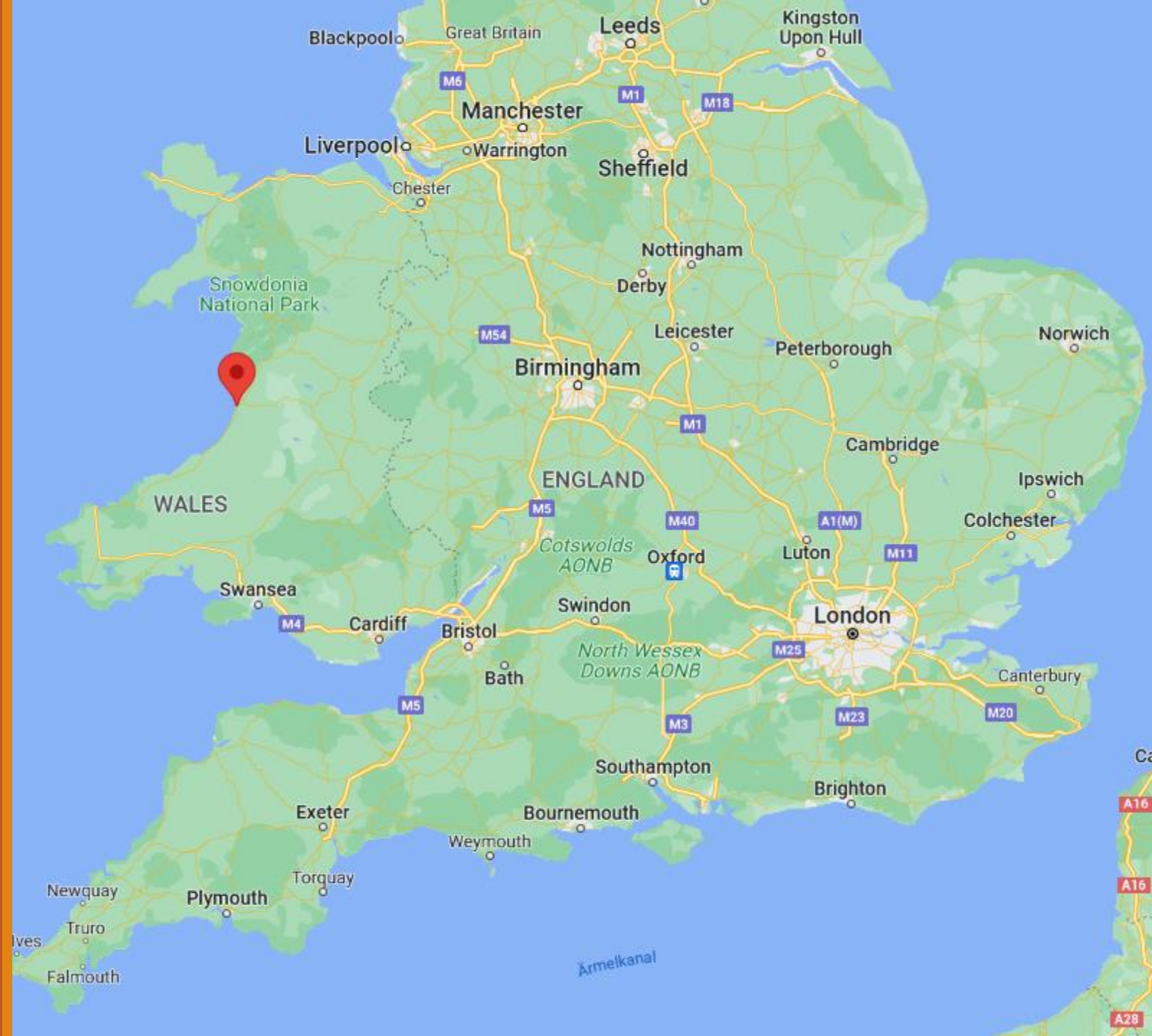
... unklar, ob beide Muster dem selben Mechanismus entspringen

- Halh Mongolisch Prä- und Post-Aspiration, Georgisch nur Post-Aspiration
- C_1 -Aspiration untersucht im Halh Mongolischen; C_2 -Aspiration untersucht im Georgischen

... knappe Aussagekraft

- sehr wenige Sprecher

Aberystwyth



Untersuchung Aberystwyth English

2 Arten von Plosiven:

➤ *lenis*

➤ *fortis* → prä- und post-aspiriert möglich, häufig präsent

lack [la^hk^h]

lacquer [la^hk^hə]

cap [k^ha^hp^h]

Sequenz **C^hVC^h**

Erwartung → starke Aspirations-Koartikulation (Stimmlosigkeit oder Behauchung des Vokals)

→ nicht bestätigt

Untersuchung Aberystwyth English

Jatteau (2016) → **3 Forschungsfragen:**

1. Wie wird die C_2 -Aspiration in CVC^h -Sequenzen von einem aspirierten C_1 beeinflusst?
2. Gibt es Koartikulation zwischen den beiden Aspirationen in C^hVC^h -Sequenzen?
3. Gradiente Dissimilation auch bei langen Vokalen ($C^hV:C^h$) erkennbar?

Untersuchung Aberystwyth English

Daten und Probanden:

- 12 weibliche Sprecher (geb. und aufgewachsen in Aberystwyth), Muttersprache: Walisisch; flüssiges Englisch. Aufnahmen auf Englisch
- Vorlesen von Wörtern mit C_1VC_1 - und C_1VC_1V -Struktur
 - $C_1 \rightarrow$ *fortis*-Konsonant (/p, t, k, h/) oder *lenis*-Konsonant oder Sonorant
 - $C_2 \rightarrow$ *fortis*-Plosiv /p, t, k/
- Wörter einzeln und im Kontext (*Say Word once*) aufgenommen
- 550-650 *tokens* pro Sprecher

Untersuchung Aberystwyth English

1. Wie wird die C_2 -Aspiration in CVC^h -Sequenzen von einem aspirierten C_1 beeinflusst?
 - C_2 wird kürzer/seltener aspiriert/behaut, wenn C_1 ein *fortis*-Plosiv oder /h/ ist
 - C_2 wird häufiger aspiriert/behaut, wenn C_1 ein *lenis*-Plosiv oder Sonorant ist
 - stabiler Effekt → *gradient* Dissimilation, die lexikalisch regulär ist

Untersuchung Aberystwyth English

2. Gibt es Koartikulation zwischen den beiden Aspirationen in C^hVC^h-Sequenzen?

Erwartung: ja! (Ohala 1993: Dissimilation bei „*stretched-out cues*“ → Koartikulation)

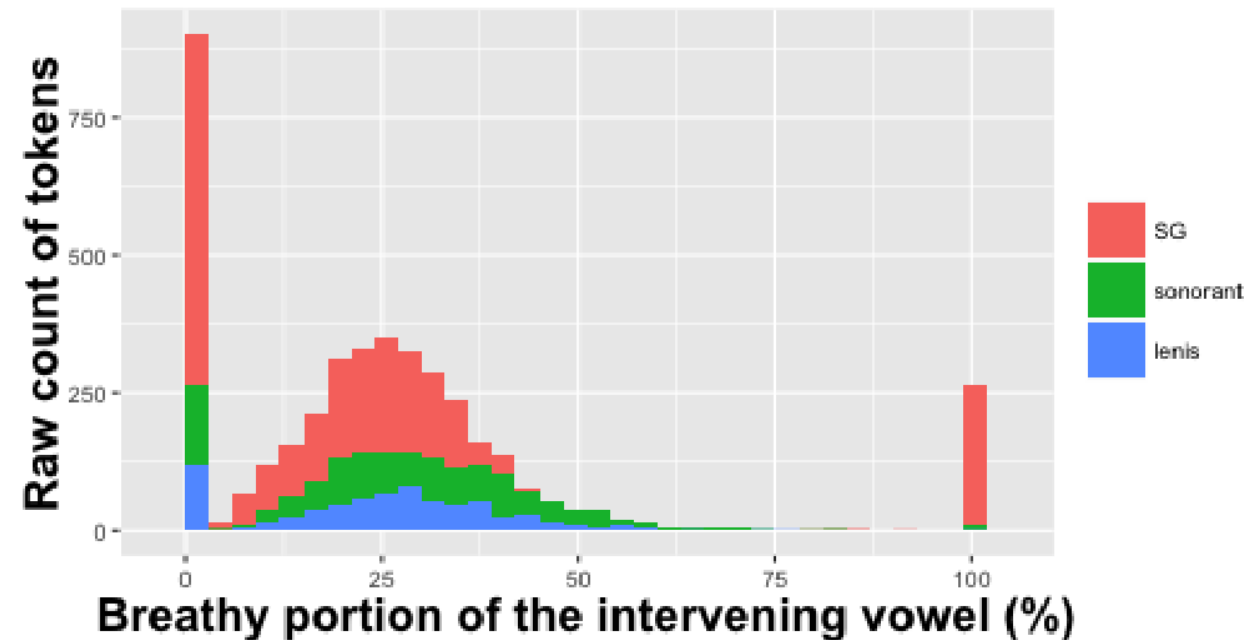
Ergebnis: nein! (meistens)

Untersuchung Aberystwyth English

2. Gibt es Koartikulation zwischen den beiden Aspirationen in C^hVC^h -Sequenzen?

Ergebnis: nein! (meistens)

- Keine Vokalbehauchung → häufigster Fall
- 20-30% des Vokals sind behaucht
- 95-100% des Vokals sind behaucht



Untersuchung Aberystwyth English

3. Gradiente Dissimilation auch bei langen Vokalen ($C^hV:C^h$) erkennbar?

➤ nein, keine Unterschiede in der C_1 -Art-abhängigen Prä-Aspiration erkennbar

Anmerkung: generell Vokalbehauchung geringer bei langen Vokalen (unabhängig von C_1)

Untersuchung Aberystwyth English

Zusammenfassung der Ergebnisse:

1. Geringere C₂-Behauchung bei aspiriertem C₁ (/p, t, k, h/), stabiler Effekt
→ *gradient*, lexikalisch reguläre Dissimilation
2. Vokalbehauchung nicht prominent (wenig/kaum Koartikulation)
3. *Gradient* Dissimilation auf Sequenzen mit kurzem Vokal beschränkt

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

3 generelle Forschungsfragen:

- a. Sind die Dissimilationsmuster in diesen 3 Sprachen gleich?
- b. Welcher ist der phonetische Grund für *gradient* Dissimilation?
- c. Ist *gradient* Dissimilation ein Vorgänger des vollständigen Dissimilation?

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

a. Sind die Dissimilationsmuster in diesen 3 Sprachen gleich?

➤ Vergleich schwierig aufgrund der uneinheitlichen Untersuchung

	AE	Halh	Georgian
Aspiration Dissimilation	pre- and post- C ₂	pre- and post- C ₁	post- C ₂

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

b. Welcher ist der phonetische Grund für *gradient* Dissimilation?

Ohalas (1993) Hörer-basierte *Hypercorrection*-Theorie?
→ funktioniert bei *gradient* Dissimilation **nicht** weil...

... Dissimilation nach Ohala kategorial ist

... die für Ohala fundamentale Koartikulation in AE kaum zu finden ist

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

b. Welcher ist der phonetische Grund für *gradient* Dissimilation?

Versprecher, Motorik und Artikulation?

→ funktioniert bei *gradient* Dissimilation **nicht** weil...

... Versprecher anscheinend kategoriale Dissimilation repräsentieren

... Versprecher nur vereinzelt auftreten (*gradient* Dissimilation ist aber regulär)

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

b. Welcher ist der phonetische Grund für *gradient* Dissimilation?

Frage ungeklärt

Möglich: Anti-Koartikulations-Hypothese

→ Dissimilation, um den Vokal zu erhalten

Dissimilation can be gradient: Evidence from Aberystwyth English

c. Ist *gradient* Dissimilation ein Vorgänger der vollständigen Dissimilation?

Nach Garret (2015): ja

- Vgl. Halh mit den anderen mongolischen Dialekten; Vgl. AE:
 - gleiches Konsonantenset in vollständiger und *gradient* Dissimilation involviert
 - *gradient* Dissimilation ist lexikalisch regulär
 - vollständige Dissimilation durch lange Vokale aufgehalten (siehe Mongolisch)
 - auch Dissimilation in AE ist vokallängensensitiv

Zusammenfassung

- 2 Theorien der Dissimilation:
 - *Hypercorrection* (Ohala, 1993) → Hörerbasiert
 - Versprecher, Motorik und Artikulation → Sprecherbasiert
- Untersuchungen von Jatteau (2016):
 - Dissimilation kann auch *gradient* sein
 - Gründe dafür weder mit *Hypercorrection* noch mit *motor planning* klärbar

Quellenangabe

Alderete, John D., and Frisch, Stefan A. (2007). Dissimilation in grammar and the lexicon. In Paul de Lacy (ed.) *The Cambridge handbook of phonology*. Cambridge: Cambridge University Press, 379-398.

Jatteau, A. & Hejné, M. (2016). Dissimilation can be gradient. *Papers in Historical Phonology*, 1, pp. 359-386.

Ohala, J. (1993). The phonetics of sound change. In C. Jones (Ed.) *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London: Longman, pp. 237-278.

Alle Grafiken aus Jatteau (2016).

Ausnahme: Grafik auf Folie 7 aus Alderete & Frisch (2007).